



Branchenmonitor »E-Learning-Wirtschaft« erschienen

Im Februar hat das mmb Institut seine jährliche Branchenanalyse zum Markt von E-Learning-Anbietern in Deutschland veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass der Markt in den Jahren 2016 und 2017 weiter gewachsen ist. Ein starkes Umsatzwachstum konnten diesmal die kleinen und mittleren Anbieter verzeichnen; insgesamt erwirtschaftete die Branche 2017 zehn Prozent mehr Umsatz als im Jahr davor. Dabei entfielen etwa 36 Prozent auf das Anbieten bzw. Verkaufen von E-Learning-Kursen, die Erstellung von digitalen Lerninhalten kam auf fast 25 Prozent. Hier ist allerdings ein Umsatz-Rückgang zu verzeichnen. Der Arbeitsmarkt wurde ebenfalls untersucht, und auch hier kann eine weiterhin positive Entwicklung festgestellt werden. Der Branchenmonitor ist hier erhältlich:

→ [HTTPS://BIT.LY/2G9SBJM](https://bit.ly/2G9SBJM)



Lernen mit OER

Im Jahr 2018 richtete Professor Dr. Olaf Zawacki-Richter am Institut für Erziehungswissenschaften der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg das Center for Open Education Research (OER) ein. Dort haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit, international und interdisziplinär rund

um die Bereiche Open Education, Lebenslanges Lernen und Bildungstechnologien zu forschen. In einem Interview mit Christine Schumann vom Deutschen Bildungsserver erklärt er, was Open Education bedeutet, für welche Bildungsbereiche OE am besten geeignet ist und was Open Education Research genau erforscht.

→ [HTTP://BLOG.BILDUNGSSERVER.DE/?P=6485](http://blog.bildungsserver.de/?p=6485)



Weiterbildungsfinanzierung stagniert

Von den in Deutschland für Weiterbildung ausgegebenen 26,9 Milliarden Euro wird der größte Teil (knapp 20,6 Milliarden Euro) privat finanziert, durch Teilnehmende oder Betriebe. Nur 6,3 Milliarden werden von der öffentlichen Hand beigesteuert – kaum mehr als 1995. Im Zeitraum 1995 bis 2015 stiegen hier die Ausgaben um nur 4,8 Prozent. In allen anderen Bildungsbereichen hingegen stieg die öffentliche Finanzierung in diesem Zeitraum um 41 bis 150 Prozent an. Diese Entwicklung zeigt eine Studie der Bertelsmann Stiftung auf, die im März veröffentlicht wurde. Angesichts der zunehmenden Technisierung und Digitalisierung und des demografischen Wandels müsse Weiterbildung noch stärker öffentlich unterstützt werden und auch Geringqualifizierte und ärmere Menschen erreichen. Die komplette Studie finden Sie hier:

→ [HTTPS://BIT.LY/2U0BPJV](https://bit.ly/2U0BPJV)

Die Zukunftsfähigkeit des Erwachsenenbildungssystems

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ein neues Dashboard »Prioritäten in der Erwachsenenbildung« entwickelt, das die berufsbezogene Erwachsenenbildung in den Blick nimmt. Es untersucht Bildungssysteme in sieben Dimensionen und fragt u. a. nach der Reichweite, nach Flexibilität und Beratung, aber auch nach Inklusion. Mit dem Dashboard können verschiedene Bildungssysteme für Erwachsene miteinander verglichen und auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft werden. Deutschland schneidet dabei im OECD-Vergleich in vier der sieben Kategorien unterdurchschnittlich ab, darunter Inklusion, Flexibilität und Beratung, Anpassungsfähigkeit an den Qualifikationsbedarf und Subjektive Wirkung des Erwachsenenbildungssystems. Daneben besteht nach den Schätzungen der OECD bei mehr als der Hälfte der Arbeitsplätze (54%) die Gefahr, dass sich die Aufgaben stark verändern oder Arbeitsplätze sogar ganz wegfallen. Der OECD-Durchschnitt liegt hier bei 46 Prozent. Neben diesem und anderen Problemen, wie etwa dem demografischen Wandel, liefert das Papier Empfehlungen für politische Entscheidungsträger.

→ [WWW.OECD.ORG/GERMANY/FUTURE-READY-ADULT-LEARNING-2019-GERMANY.PDF](http://www.oecd.org/germany/future-ready-adult-learning-2019-germany.pdf)

Weiterbildungsszene Deutschland 2019

Nach den beiden Studien von 2017 und 2018 (Erfolgreiche Methoden und Modelle sowie Themen und Trends in Training, Beratung und

Coaching), beschreibt die neueste Studie der »WeiterbildungsSzene Deutschland« die derzeitigen Entwicklungen bei Honoraren und Gehältern für die Bereiche Training, Coaching und Speaking. Die unterschiedlichen Einflussfaktoren wie Geschlecht, Tätigkeitsschwerpunkte, Qualifikation etc. werden dabei genauer unter die Lupe genommen.

→ [HTTPS://BIT.LY/2FX5LMT](https://bit.ly/2FX5LMT)



Online-Methodenpool für sprachsensibles Unterrichten

In Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) hat das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (MI) ein kostenloses Online-Angebot für die Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts entwickelt. Der Methodenpool für sprachsensiblen Fachunterricht enthält eine Vielzahl an Methodenbeschreibungen, die Lehrende aller Fächer und Schulformen nutzen und das Methodenangebot mithilfe von Filtern an die eigenen Bedarfe anpassen können. Sie können beispielsweise auswählen, in welcher Klassenstufe sie unterrichten, was sie fördern möchten – etwa das Textverstehen oder die Erweiterung des Wortschatzes – und welche Sprachhandlung die Schülerinnen und Schüler durchführen sollen. Das kann zum Beispiel das Argumentieren, das Beschreiben oder Zusammenfassen sein. Je nach Eingabe zeigt der Pool die für die eigenen Ziele passenden Methoden und Sprachhilfen in groß (sehr

geeignet), mittel (geeignet) und klein (teilweise geeignet) an. Im nächsten Schritt können sich die Lehrkräfte per Klick ein PDF mit näheren Informationen zu der Methode anzeigen lassen. Die PDF-Dateien sind unter einer Creative-Commons-Lizenz freigegeben, die das Kopieren und Teilen der Handreichungen erlaubt.

→ [UNTERRICHTSMETHODEN-SPRACHSENSIBEL.DE](https://www.vhs-foerdergesellschaft-berlin.de/journal)

Neues altes (Online-)Journal

Vor 20 Jahren gab es in Berlin die Zeitschrift »Volkshochschulen in Berlin«, die nach einigen Jahren aufgrund der Sparmaßnahmen und Bezirksfusionen eingestellt werden musste. Beinahe geriet sie in Vergessenheit. Nun wurde die Zeitschrift neu aufgelegt und erhielt ein neues Gewand: Als Online-Zeitschrift wird sich das Journal aktuellen Themen rund um die Berliner Volkshochschulen widmen. Die Ausgabe 1/2019 wird unter dem Titel »Was uns verbindet, was uns unterscheidet« Fragen rund um das Personal der Berliner Volkshochschulen behandeln.

→ [WWW.VHS-FOERDERGESELLSCHAFT-BERLIN.DE/JOURNAL](https://www.vhs-foerdergesellschaft-berlin.de/journal)



Personalia

Am 8. Mai wählte die Mitgliederversammlung der 16 VHS-Landesverbände ANNEGRET KRAMP-KARENBAUER erneut zur Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV). Neuer DVV-Vorsitzender ist MARTIN RABANUS, medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Er folgt

damit dem aus dem Amt scheidenden DR. ERNST DIETER ROSSMANN.

SILKE DILLMANN verstärkt das Präsidium des Berufsverbands für Training, Beratung und Coaching (BDVT). Sie wurde am 11. April 2019 für das Ressort Wachstum kooptiert und übernimmt damit das Ressort von CLAUDIA HORNER, die dann das Ressort Politik besetzen wird.

MARKUS LERMEN hat zum 31.03.2019 die Geschäftsführung des Distance & Independent Studies Center (DISC) an der TU Kaiserslautern abgegeben. Zukünftig werden MONIKA HABERER und DR. MARTIN PIELACH die Geschäftsführung des DISC übernehmen.

Der Vorstand der Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung (GEB) ist am 23. März 2019 auf der Mitgliederversammlung des Vereins neu gewählt worden. Vorsitzender wird nun PROF. DR. FREDERIK POPPE vom Fachbereich Soziale Arbeit/Medien/Kultur an der Hochschule Merseburg. Er löst damit GABRIELE HAAR ab, die seit 2015 den Verein leitete. 2. Vorsitzende bleibt DR. VERA TILLMANN, die das Amt ebenfalls bereits seit 2015 bekleidet. Zum Schatzmeister ist JÖRG MARIENHAGEN, langjähriges Mitglied des GEB, gewählt worden.

JÖRG MATZEN wurde am 15. März 2019 von der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Landesverbandes der Heimvolkshochschulen in seinem Amt als Vorstandsvorsitzender bestätigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden ist TOBIAS GOMBERT gewählt worden.